

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 10 (1915)
Heft: 11

Artikel: Gelt Vaterli, du kommst bald heim!
Autor: Wechsler, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-350984>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gelt Vaterli, du kommst bald heim!

Das erste Brieflein schrieb mir heut
Mit ungelener Hand
Mein Kindlein, dem ich — 's Schühlein jüngst
Zum ersten Schugang band.
Es schickte einen heißen Kuß
Und schrieb zu unterst noch zum Schluß:
„Gelt, Vaterli, du kommst bald heim!“

Das Brieflein trug ich Tag und Nacht
In meiner Tasche mit.
Auf stiller Wacht, im Sonnenbrand,
Beim festen Wanderschritt.
Da klingt das liebe Kindeswort
Gleich einem Liede in mir fort:
„Gelt, Vaterli, du kommst bald heim!“

Zerfnittert ist das Blättlein schon,
Verwischt ist bald die Schrift.
Geduldig such' ich jeden Zug,
Den mühsam zog der Stift.
Und ob mir jedes Wort bekannt,
Ich nehm' es wieder in die Hand:
„Gelt, Vaterli, du kommst bald heim!“

Wie manches Kind schreibt ebenso
In dieser schweren Zeit.
Wie manche Mutter bangt und sehnt
Und weint vor Herzeleid.
Wie mancher Vater ließt's nicht mehr,
Wenn man ihm schreibt von ferne her:
„Gelt, Vaterli, du kommst bald heim!“

Doch ich, mein Kindlein, komme heim,
Wenn einst kein Völkerstreit,
Wenn keines Krieges Zwietracht mehr
Die Nachbarn rings entzweit,
Wenn hell des Friedens Frührot scheint,
Ein Volk sich mit dem andern eint,
Dann Kindlein, kommt dein Vater heim!

Emil Wechsler.

Genossenschaftliche Rundschau.

Die Entwicklung der Vereine des Verbandes schweizerischer Konsumvereine im Jahre 1914

zeigt folgendes Bild:

	1914	1913	Zunahme
Zahl der Verbands- vereine	396	387	9
Zahl der Mitglieder	276,431	261,948	14,483
Zahl der Läden .	1,375	1,287	88
Zahl d. Angestellten	5,303	4,858	445
Summe der Bezüge (Umsatz)	Fr. 143,650,971	Fr. 131,331,907	Fr. 12,319,064
Betrag der Rück- vergütungen . .	8,986,500	8,551,337	334,163
Reserve- und andere Fonds	11,741,173	10,969,716	771,457
Betrag der entrich- teten Steuern .	639,277	609,291	29,986
Durchschnittsumsatz pro Mitglied .	520	501	19

Die Zahl der deutschen Genossenschaften.

Das Preussische Statistische Landesamt hat eine Sonder-
nummer der „Statistischen Korrespondenz“ herausgegeben,
die über den Stand der deutschen Genossenschaften am
1. Januar 1915 unterrichtet. Während 1910 in Deutschland
29,437 Genossenschaften bestanden, stieg die Zahl 1914 auf
34,594 und 1915 auf 35,501. Die Verteilung auf die ver-
schiedenen Genossenschaftsarten zeigt folgende Uebersicht:

Gegenstand der Unternehmung	Genossenschaften insgesamt	
	1914	1915
Kreditgenossenschaften	19,203	19,576
Darunter Darlehenskassenvereine	16,994	17,295
Rohstoffgenossenschaften, gewerbliche	436	468
landwirtschaftliche	2,429	2,558
Wareneinkaufsvereine	317	329
Verfgenossenschaften, gewerbliche	348	364
landwirtschaftliche	1,909	2,074
Gen. z. Beschaffung v. Masch. u. Geräten	17	16
Magazingenossenschaften, gewerbliche	123	123
landwirtschaftliche	512	517
Rohstoff- u. Magazingen., gewerbliche	154	166
landwirtschaftliche	24	26
Produktivenossenschaften, gewerbliche	428	428
landwirtschaftliche	4,001	4,063
Zuchtvieh- und Weidegenossenschaften	486	541
Konsumvereine	2,340	2,324
Wohnungs- und Baugenossenschaften	1,342	1,411
Vereinshäuser	128	129
Sonstige Genossenschaften	378	388

*

Was lehren uns diese Zahlen? Daß der sichere Fort-
schritt im Genossenschaftswesen unverkennbar ist. Daß er
aber noch viel rascher vor sich gehen könnte, wenn die
Frauen, vor allem die Arbeiterinnen, bei ihren Lebens-
mitteleinkäufen immer ausschließlicher den Konsumverein (in
Zürich heißt er Lebensmittelverein) berücksichtigen würden.
Doch das allein genügt noch lange nicht. Die Arbeiterin
muß nicht nur Mitglied und als solches Käuferin bei
der Genossenschaft sein. Sie muß sich das Mitsprache-
und Mitberatungsrecht in allen Organen der
Genossenschaft erringen. Sie muß in den Aufsichts-
und Verwaltungskörpern in entsprechender Zahl vertreten
sein. Dann wird ihr Kampf gegen die fortwährend an-
steigende Teuerung stets wirksam und von wachsenden
Dauererfolgen begleitet sein.

Arbeiterinnen, so ihr es noch nicht seid, werdet Mit-
glieder der Konsumgenossenschaft. Jeder Eintritt, verbunden
mit dem ernstesten Willen zur genossenschaftlichen Treue, ist
eine wirkliche Tat auf dem Wege zur wirtschaftlichen
und sozialen Befreiung aller.

*

Hausfrauenvereine und Konsumgenossenschaften.

Einem längeren Artikel: „Können Hausfrauenvereine
den Arbeiterinnen nützlich sein“, geschrieben von Genossin
Luise Zieg, Vorstandsmitglied der deutschen sozialdemo-
kratischen Partei, entnehmen wir folgende Stellen, die auch
für uns gelten: „Ich dachte, daß die segensreiche Wirkung
unserer Konsumgenossenschaften hinreichend bekannt wäre.
Diese haben seither nicht nur ihren Mitgliedern gute, un-
verfälschte Waren zu möglichst billigen Preisen geliefert,